



Begonnen wird die Bebauung an der Ecke zur Brüderstraße. Es ist Haus-Nummer 19. Rund 3,4 Millionen Euro wird das Vorhaben kosten.

FOTO: VERONIKA MÜLLER

Der nächste GWA-Coup: Hanseatische Giebelfront

Von Veronika Müller

Die letzte Baulücke an der Marktostseite wird gerade geschlossen, da steht bereits das nächste Projekt der GWA ins Haus. Steinstraße 19 - so die offizielle Bezeichnung des neuen Gebäudes, das an der Ecke zur Brüderstraße gebaut werden soll. Rund 3,4 Millionen wird es kosten.

ANKLAM. Ein Haus, das den Anschein erweckt, als wären es drei. Besonders auffällig: Zwei spitze hanseatische Giebel - einer davon ist besonders hoch, denn er wird den sogenannten Kontrapunkt zum Türmchenhaus am Markt setzen. Die Steinstraße Nummer 19 steht in den „Startlöchern“. Die Pläne liegen vor. Die Berechnungen auch. Rund 3,4 Millionen Euro wird das Vorhaben der städtischen Grundstücks- und Wohnungswirtschafts GmbH (GWA) kosten. Losgehen soll es, sobald die Baugenehmigung vorliegt. „Wir erwarten sie eigentlich jeden Tag. Aber noch ist sie leider



So wird die neue Bebauung zwischen Türmchenhaus und Brüderstraße aussehen. Markant sind die spitzen Giebel, die zum Türmchenhaus einen Kontrapunkt setzen sollen. GRAFIK: PLANUNGSBÜRO

nicht da“, sagt GWA-Chefin Susanne Bluhm. Das neue Gebäude wird wieder ein kombiniertes Wohn- und Geschäftshaus werden. Acht Drei- bis Vier-raumwohnungen werden darin Platz finden. „Es sind vor allem große Wohnungen, bestens für Familien geeignet“, erklärt Bluhm. Eine der Wohnungen wird als Maisonette über zwei Etagen ausgebaut. Außerdem werden sie wie die anderen GWA-Häuser am Markt bereits mit Fahrstuhl ausgestattet sein und natürlich auch barrierefrei. Das sei heute Standard.

Im Erdgeschoss finden dann zwei bis drei Gewerbeeinheiten Platz.

Gleich nebenan - so ist der Plan - entsteht ebenfalls in absehbarer Zeit die Steinstraße Nummer 20. Dieses Gebäude zieren dann sogar drei hanseatische Spitzgiebel zur Straßenseite. 16 Wohnungen finden hier Platz. Allerdings sind diese nach Angaben Bluhms dann deutlich kleiner als in der 19. Gewerberäume sind hier ebenfalls geplant. Sodass insgesamt in beiden Häusern sechs Einheiten für Handel, Gastronomie oder andere Einrichtungen zur

Verfügung stehen werden. Interessenten gibt es bereits sowohl für die Wohnungen als auch für die Gewerbebereiche.

Unterdessen laufen die Arbeiten für den „Lückenschluss“ an der Marktostseite auf vollen Touren. Derzeit werden die Fundamente für die Bodenplatte gegossen. Die sechs Wohnungen darin sind ja seit Langem schon vergeben. Und für die Gastronomie-Räume im Erdgeschoss laufen die Verhandlungen. „Es sieht gut aus“, ist Bluhm optimistisch, dass hier demnächst ebenfalls alles in trockenen Tüchern ist. Für das Gebäude sind die Kosten auf rund 1,4 Millionen Euro veranschlagt. Einzug könnte nach bisherigen Planungen im nächsten Jahr sein.

Nicht ganz so flott wird es mit den beiden noch stehenden und teilweise gut ausgelasteten WBS-70-Blöcken in der Steinstraße vorangehen. „Der Abriss wird wohl in etwa 2021 erfolgen“, drückt Bluhm ein wenig auf die Planungsbremse.